**Beigefügte Worte zum PPT-Vortrag „AfD in Stralsund“**

Der Vortrag zum Thema: „AfD in Stralsund“ wurde auf der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes DER LINKEN am 24.11.2017 gehalten. Er erfolgte zusammen mit der Auswertung der Bundestagswahl 2017 durch den Vorsitzenden des Stadtverbandes DER LINKEN, Gen. Christian Delfs. Diese Vorträge können nur im Zusammenhang gesehen werden.

Gehalten wurde der Vortrag durch den Gen. Siegfried Dienel. Er sollte eine erste Darstellung der Ergebnisse für die AfD während der Wahl sein.

Auf den Folien 2-7 werden auf Übersichten die konkreten Zahlen der Wahlauswertung im Vergleich zu anderen Parteien und vor allem DER LINKEN gegenübergestellt. Festzustellen ist:

* Die AfD ist nach der CDU die zweitstärkste Kraft. Das gilt auch für den Direktkandidaten der AfD, Leif- Erik Holm.
* Gerade in Vorpommern hat die AfD im Landesvergleich die höchsten Ergebnisse.
* In Stralsund hat die AfD in unseren „Hochburgen“ wie Knieper Nord, Knieper West und Grünhufe uns bei unseren Stammwählern überholt. In der Altstadt ist die AfD unter ihrem Durchschnitt geblieben.
* In den Dörfern um Stralsund sind die Wahlergebnisse für die AfD wie z.B. in Wendorf mit 28,6%, Zarrendorf mit 27,8% und Altenpleen mit 33,7% erschreckend hoch.

Die Auftritte im Internet auf der Plattform [www.afd-vr.de](http://www.afd-vr.de) zur Bundestagswahl, dargestellt auf den Folien 8-12 zeigen typische Wahlplakate und Bildnachrichten, die folgende Ziele verfolgen:

* Mit einfachen und „nachvollziehbaren Losungen“ soll der Eindruck erweckt werden, sie seien die Stimme des Volkes und verlangen nur Veränderungen, die große Teile der Bevölkerung auch unterstützen würden. Das ist Populismus in seiner rechten Form. Das Ziel ihrer Angriffe ist die aktuelle Regierung. Immer wieder erscheint im Hintergrund der Ruf: „Merkel muss weg“, der bei den Pegida-Veranstaltungen erstmalig erschall. Offen nennt man es noch nicht. Fragestellungen zu den Ausländern und vor allem dem Islam wurden sorgfältig ausgewählt. Von einer notwendigen Integration der Flüchtlinge wird gar nicht erst gesprochen. Und den Kampf gegen Armut mit Zitaten aus Armutsberichten schreiben sie sich auf ihre Fahnen. Aber wie sie dieses Problem lösen wollen- sagen sie nicht. Da müssen die Ausländer schon als Sündenböcke dienen, die als „Einwanderer in die Sozialsysteme“ herzuhalten haben. Aus der Lucke-Zeit ist dann noch die Euro-Rettung geblieben. Damit versucht man alte Stammwähler bei der Stange zu halten. Welche Konsequenzen für die deutsche und europäische Wirtschaft und vor allem den Wohlstand der im Euro-Raum lebenden Bevölkerung das hätte, lässt man beiseite.
* Und dann gibt man sich als Volkspartei, die direkte Demokratie wie in der Schweiz fordert. Was passiert, wenn sie an die Macht kommen? Wird dann das Volk bei wichtigen Entscheidungen auch weiter gefragt? Gibt es dann noch Minderheitenrechte?
* Das „Völkische“ hat man vorsichtshalber weggelassen. Das spricht man nur durch solche Personen wie Herrn Höcke aus. Schließlich muss man arbeitsteilig auch am ganz rechten Rand fischen.

Auf den Folien 13 und 14 kann man deutlich sehen, dass nicht nur die CDU die meisten Direktmandate gewonnen hat, sondern dass im Osten Deutschlands die AfD der konservativen CDU den Rang abläuft. Die Erfolge DER LINKEN in Berlin oder Leipzig sind nur ein kleines Trostpflästerchen-müssen aber dennoch erwähnt werden.

Dass die AfD in Sachsen inzwischen mehr Stimmen als die machtgewohnte CDU erhalten hat und in Ostsachsen und im Erzgebirge auch die Direktmandate gewann, ist ein deutliches Warnsignal. In der Zeitschrift Compact 11/2017 widmet man den „anständigen Sachsen“ ein großes Dossier und stellt die Wähler der AfD als die „wahren Helden“ hin. Ich selbst komme aus dem Erzgebirge. Dort merkte ich schon früher, dass diese Entwicklung sich über Jahre andeutete. Inzwischen geht der Riss auch durch meine Familie, den Freundes-und Bekanntenkreis. Manchmal erinnert es mich an die Geschichte vor 1945. Parallelen dazu gab es damals auch bei meinen Eltern, Onkeln und Tanten und auch den Großeltern. In den Familienbilderalben, konnte man das nachverfolgen. Und wenn man die Ortschroniken liest, findet man das bestätigt. Mit populistischen Losungen fing es an, und es endete…

Aber das ist ja bekannt. Nur müssen wir diesen Weg ein zweites Mal gehen?

Die Zahlen in der gleichen Zeitschrift, zitiert von dem österreichischen Führer der „Identitären“ auf der Folie 16, was passieren würde, wenn die Menschen bei einer Volksabstimmung für eine Begrenzung der Zuwanderung stimmen könnten, gibt mir zu denken, denn es betrifft auch meine Partei. Natürlich kann man argumentieren, dass wir nicht die ganze Welt zu uns holen könne. Aber wo ist die Grenze zwischen der nackten Tatsache und der Aufforderung zum Ausländerhass?

Im Artikel „Brennglas Sachsen“ der Ausgabe vom 20.11.2017 im „Blättchen“, im Internet leicht zu finden, kann man eine Analyse zu dieser Problematik lesen. Die Schlussfolgerungen für das Parteiensystem und vor allem für uns LINKE kann ich aus eigener Anschauungen unterstreichen. Ist das bei uns in Vorpommern gänzlich anders? Auch wenn wir die AfD nach der Landtagswahl 2016 leicht zurückgedrängt haben, sollten wir uns fragen, ob die Inhalte der Folie 18 auch für unseren Wahlkreis zutreffen.

Im Artikel zum Buch von Fabian Stepanek „Wo die AfD recht hat… und warum sie trotzdem Brandstifter sind?“ (ND vom 18.-19.11.2017) auf den Folien 19-22 werden uns Aufgaben aufgezeigt, die alle linken Kräfte zu erledigen haben, ob sie uns gefallen oder nicht. Wir können unseren Kopf nicht einfach in den Sand stecken. Dass der Prozess schon begonnen hat, zeigen die aktuellen Auseinandersetzungen im Bundesvorstand DER LINKEN. Wir an der Basis können nicht warten, dass man uns das „fertige Menü“ dann brühwarm kredenzt.

Aber auf den Folien 23-28 wird deutlich, dass auch ein Herr Borschke und seine Freunde von der AfD-Abspaltung sich noch nicht von den Prämissen der AfD getrennt haben und dass sie die Wegbereiter dieser Entwicklung waren. Sie können und wollen sich von der Fehlentwicklung dieser rechtspopulistischen Partei AfD nicht vollständig abwenden.

Und mit Herrn Joachim Langert ist auch schon ein Nachfolger gefunden (Folie 28). Erstaunlich oder auch nicht ist der Fakt, dass er vor der Wende das Parteibuch der SED trug und dann als Kriminalbeamter in der Bundesrepublik übernommen wurde. Der Herkunftsort Dresden ist jetzt auch nur eine kleine Randglosse.

Mit dem Referenten der Linksfraktion im Bundestag, Dr. Gerd Wiegel, haben wir einen exzellenten Kenner der gewählten AFD-Abgeordneten in unseren Reihen, der sich intensiv mit den Parteirechten in der AfD-Fraktion und ihrer Vertreter auseinandersetzt. Bei 40 von noch 92 Abgeordneten im Bundestag haben diese Kräfte inzwischen Machtpositionen in der Partei erkämpft.

Sollten wir nicht Dr. Wiegel zu uns einladen? Die Adresse ist bekannt.

Der letzte Bundesparteitag der AfD zeigt ganz eindeutig die Tendenz der Entwicklung. Es wird sich das Problem nicht von selbst lösen. Alle gewillten Parteien und Organisationen auch über das linke Spektrum hinaus sollten sich zusammentun, um die gefährliche Rechtsentwicklung in der Bundesrepublik aufzuhalten.

Stralsund, 6.12.2017

Siegfried Dienel